

# Im III. Reich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475946>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Heute so – morgen anders!

Einstmals galt in allen Landen  
noch der Spruch: Ein Mann, ein Wort!  
Doch nun ritten ihn zuschanden  
große Herren hier und dort;  
gestern höhnten sie abscheulich  
wütend sich, daß Gott erbarm' —  
heute schließen sie «getreulich»  
Freundschaft, gehen Arm in Arm.

«Alles fließt!» sprach einst ein Griechen-  
Philosoph . . . Wie fließt's erst heut!  
Zu verhaßten Gegnern kriechen  
eh'mals stolz erhab'ne Leut' . . .  
Was man gestern hat versprochen,  
das gilt heute längst nicht mehr.  
Wort um Wort wird schnöd gebrochen  
nach dem eigenen Begeh.

Heut' noch zählst du zu den Freunden  
und man sagt es keck und laut —  
morgen zählst du zu den Feinden,  
wehrst du dich der eig'nen Haut . . .  
Rascher als ein Hemd man wechselt,  
wechselt man die «Ja» und «Nein»,  
was man aber also drechselt,  
kann ein Wechselbalg nur sein.

El Hi

## Wer spricht zu wem?

München: Nachrichten in englischer  
Sprache.

London: Nachrichten in deutscher  
Sprache.

Milano: Nachrichten in französischer  
Sprache.

Paris: Nachrichten in italienischer  
Sprache.

Warschau: Nachrichten in tschechi-  
scher Sprache.  
etc. etc.

Das Schöne daran ist, daß man sich die  
Mühe nimmt, sein Gedankengut auch ande-  
ren Völkern mundgerecht zu machen nach  
dem Grundsatz der Humanität: geteilte Freude  
ist doppelte Freude! Karagös

## Im III. Reich

erzählt man sich:

In Polen wurden sämtliche Hühner  
abgeschlachtet — sie hätten immer  
gegackert: «Protectorat, Protectorat,  
Protectorat!» Bü

## Der Friedensengel

Am 25. August erfuhr man die Mit-  
teilung des Bundesrates, die Wehr-  
männer sollten sich auf die Mobilisa-  
tion vorbereiten. Und da die Lage  
auch sonst verheißungsvoll war, da  
erinnerte ich mich, daß für unsere  
neugemietete Wohnung noch einiges  
Verdunkelungsmaterial fehlt. Also  
ging ich ein großes Geschäft, wo  
ich bereits früher die schönen blauen  
Lampenüberzüge gekauft habe. Als  
ich beim Ladenfräulein diese Ab-  
schirm-Ueberzüge verlangte, bekam  
ich die herrliche Antwort: «Im Mo-  
ment hämmer die nöd vorrätig. Bru-  
chet Sie sie sofort? D'Verdunkelig  
isch doch erscht im Oktober!»

Worauf ich, gerührt über soviel  
Vertrauen und Naivität, nur noch  
schüchtern bemerkte: «Ja, eventuell  
könnten auch schon früher Verdunke-  
lungen notwendig werden!»

Garantiert wahr!

Bari

## Orientiert

Eine ältere Frau saß auf der Bank  
neben mir. Sie plauderte und sagte  
unter anderem:

«Es ist nicht mehr schön, daß so  
ein Durcheinander ist und nur wegen  
dem einen, ich weiß nicht mehr den  
Namen genau, ich glaube es ist nur  
wegen dem Danzas.» Lube

## Der neue Wind

Der Reichskanzler erklärte vor  
nicht allzulanger Zeit:

«Die Gegensätze zwischen Natio-  
nalsozialismus und Bolschewismus  
sind unüberbrückbar.»

Wohl aus diesem Grunde reiste Ribben-  
trop per Flugzeug nach Moskau; durch die  
Luft geht alles, sogar eine geänderte Mei-  
nung. Gino

## Verwirrung in Japan

Die japanische Regierung hat ihren  
Botschafter in Berlin beauftragt, im  
deutschen Außenministerium anzufra-  
gen, wer außer Chinesen, Engländern  
und Franzosen noch zur «bolschewi-  
stischen Weltpest» zu rechnen sei. H.

## Die neue Kumpanei

Was gibt man ihnen nur für Namen,  
Die jüngster Zeit zusammen kamen?  
Gebt Rat! Wie nennt man in der Tat sie?  
Ich glaub', am besten — Kommunazi!  
E. J.

